KVJS-Forschungsvorhaben „Auswirkungen des Ausbaus der Ganztagsschulen auf die Strukturen und Arbeitsweisen der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg“

(Beschreibungen des Forschungsvorhabens ausführlich und in Kurzfassung unter Homepage http://www.kvjs.de/forschung.html)

Kurzer Überblick über den ersten Materialband - Landesporträt Baden-Württemberg, Forschungsstand und Schwerpunkte des Forschungsvorhabens (August 2011)

Der erste Materialband zum KVJS-Forschungsvorhaben beschreibt die „Klärung und Präzisierung zentraler Fragestellungen auf Basis einer Literaturanalyse und eines Fachgesprächs mit Vertreter/innen der Jugendhilfe und des Schulbereichs“. Er dient als Grundlage für den weiteren Forschungsverlauf und setzt sich mit folgenden drei Themen auseinander:

1. Landesportrait

Das Landesportrait gibt einen **Überblick über die Strukturen, Programme und Initiativen, die im Rahmen der Ganztagsschulentwicklung in Baden-Württemberg wichtig und prägend erscheinen.** In einer Synopse werden die Ziele der einzelnen Programme und Initiativen im Hinblick auf ihre Relevanz für die Kinder- und Jugendhilfe dargestellt.

Deutlich wird, dass die Kinder- und Jugendhilfe in den Landesprogrammen immer wieder als wichtiger Kooperationspartner genannt wird. **Jedoch wurde bislang kein übergeordnetes Rahmenkonzept des Landes sichtbar, mit Hilfe dessen die Rolle der Partner aus der Kinder- und Jugendhilfe näher beschrieben und die Rollenverteilung geregelt wird.**

Das Landesporträt schließt mit einem Blick in den Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung, die die Ganztagsschulentwicklung deutlich voranbringen will, hinsichtlich der konkreten Umsetzung jedoch noch vage und unklar bleibt, solange der in`s Auge gefasste Pakt mit den Kommunen nicht vorliegt.

2. Bilanz des aktuellen Forschungsstandes

Die Bilanz macht deutlich, dass es zur Entwicklung von Ganztagsschulen zwar umfangreiche Forschungen im Bildungsbereich - siehe insbesondere die StEG-Studie – ebenso wie in der

Jugendhilfeforschung gibt. Doch hat aus Sicht der Autoren des vorliegenden Materialbands das Forschungsvorhaben des KVJS bundesweit betrachtet insofern eine Art „Vorreiterrolle“, als es bislang keine umfassenden Referenzergebnisse aus einem Forschungsprojekt vergleichbarer Reichweite gibt. **Umfassende empirische Analysen bezogen auf ein ganzes Bundesland liegen bislang noch nicht vor, sondern allenfalls zu einzelnen Segmenten der Kinder- und Jugendhilfe oder zu Praxisprojekten.** Dabei werden bisher vor allem die Bereiche Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Hilfen zur Erziehung sowie die Bildungslandschaften / Bildungsregionen etwas stärker in der Fachöffentlichkeit thematisiert als beispielsweise die Auswirkungen des Ganztagsausbaus auf die Kindertagesbetreuung oder Aspekte kommunaler Planung.

Insgesamt machen die zunehmenden Forschungsaktivitäten zur Analyse der Kooperationsentwicklung und den Formen der Ganztagsschulen deutlich, dass es nicht mehr nur um die Frage des Zusammenwirkens zweier Professionen und Institutionen geht, sondern immer mehr um die **Neujustierung des Bildungs-, Sozial- und Erziehungswesens.**

Die Kinder- und Jugendhilfe wird davon wesentlich berührt, nicht nur, weil sie in den Ganztagsschulkonzepten vieler Bundesländer als vorrangiger Partner für die Umsetzung ganztägiger Organisationsformen der Schule genannt wird, sondern auch aufgrund entstehender Wechselwirkungen zwischen Konkurrenz, neuer Kooperationen und der Anregung innovativer Angebote schulbezogener Jugendhilfe sowie auch dem Leistungsabbau.

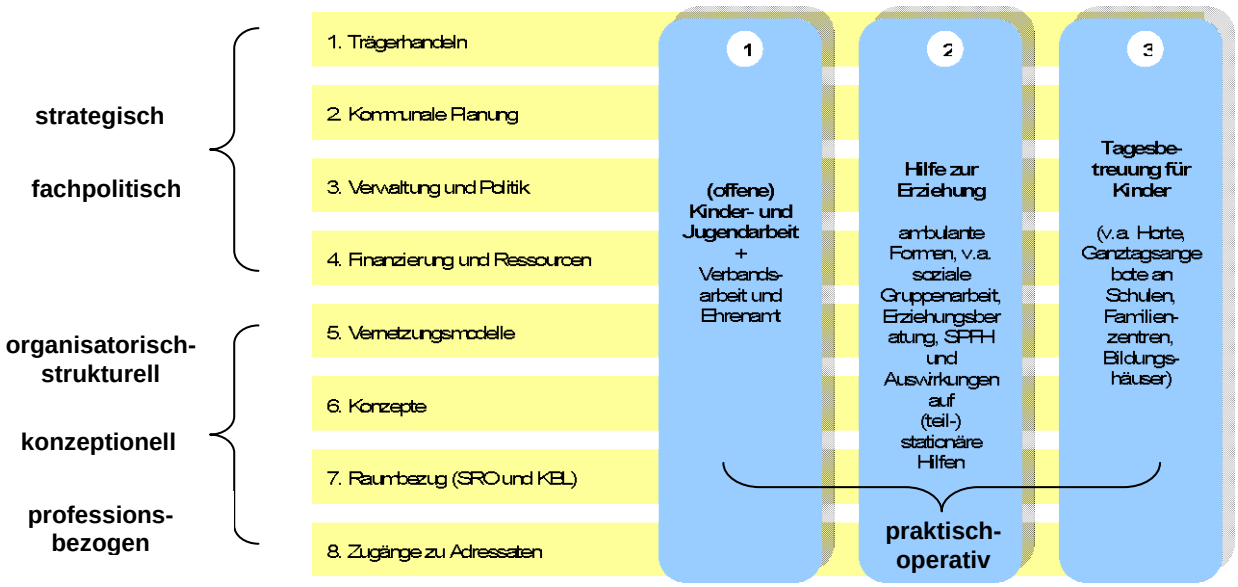
3. Schwerpunkte für den weiteren Forschungsverlauf

Auf Basis der Befunde des Landesporträts, des Forschungsstandes und der Einschätzung von Expert(inn)en aus Baden-Württemberg begründen die Wissenschaftler/innen die Herleitung der Schwerpunkte für den weiteren Forschungsverlauf. Dabei gehen sie von der fachlichen **Prämisse der „Einheit der Kinder- und Jugendhilfe**“ aus, worunter sie verstehen, dass auch in schulbezogener Praxis die Kinder- und Jugendhilfe ihre Unterstützungs- und Hilfepotenziale nur als „Ganzes“ voll entfaltet, also im Zusammenspiel eines breiten Sockels präventiver, regelhafter und normalisierter Angebote für alle jungen Menschen und Familien einerseits mit interventiven, stärker eingreifenden, auch hoheitlichen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe andererseits.

Für den Forschungsgegenstand bedeutet dies, **das Augenmerk gleichermaßen auf strategische, organisatorisch-strukturelle und konzeptionelle Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe zu richten.** Dies soll in Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Fachgesprächs mit Expert(inn)en aus der Praxis im Hinblick auf folgende drei Leistungsfelder erfolgen, die somit zu Forschungsfeldern werden:

- Kinder- und Jugendarbeit
- Hilfen zur Erziehung
- Tagesbetreuung.

Die Forschungsschwerpunkte werden in Gestalt einer „3x8 Forschungsmatrix“ visualisiert, deren beide Achsen einerseits die drei genannten Leistungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe bilden und andererseits 8 analytische, auf strategisch-fachpolitische ebenso wie auf organisatorische und konzeptionelle Fragestellungen bezogene Leitaspekte.



Die Beschreibung der weiteren Schritte im Forschungsverlauf, nähere Informationen zum Expert(innen)gespräch sowie ein umfangreiches Literaturverzeichnis runden den ersten Materialband ab.

Der nächste Bericht des Forschungsvorhabens wird voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2012 erscheinen und die Ergebnisse der landesweiten Erhebung bei den Jugendämtern beinhalten, die im September/Oktober 2011 erfolgt.